Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 448. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 25. September 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. September.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Karlsruhe.

Der Großherzog und die Großherzogin empfingen, wie schon kurz gemeldet, Sonntag vormittag mehrere Abordnungen, und zwar zunächst sechs Herren als Vertreter der Rheinprovinz, sodann je drei Herren von den Städten Köln, Düsseldorf und Koblenz, Vertreter des Kurvereins von St. Moritz und eine Deputation des Münsterbauvereins zu Freiburg im Breisgau. Gegen 2 Uhr fand Frühstückstafel im Schlosse statt, zu der auch die Abordnungen geladen waren. Während der Tafel hielt der Großherzog folgende Ansprache:

Meine verehrten Anwesenden! Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, Ihnen allen nochmals zu danken für Ihr Hierherkommen, zunächst den Herren von der Rheinprovinz, die hier in so großer Zahl anwesend sind, aber auch den Herren, die aus der Schweiz und aus Freiburg kamen. Unsere alten Beziehungen zur Rheinprovinz verbinden mich zu allernächst zu dem allerwärmsten Danke. Wie wir schon bei unseren heutigen Besprechungen erwähnt haben, ist sie die Heimat der Großherzogin, auf die auch wir, wie natürlich, immer wieder zurückkommen und über die wir dankerfüllt unsere Erinnerungen austauschen, Erinnerungen, die aufgefrischt werden durch Ihre Anwesenheit. Wieviel Großes ist aus ihr hervorgegangen! Was ist von Koblenz ausgegangen an Größe, Bedeutung und Kraft für das Deutsche Reich, das damals noch nicht bestand! Aber der Hinblick darauf, der war schon damals in den Herzen der dort lebenden hohen Persönlichkeiten. Ich darf Sie versichern, daß Koblenz für einen jeden, der deutsch gesinnt war, eine wahre Schule des Lebens war, eine Schule des Lebens, in der man freudig die Größe erkennen konnte von dem, der dann später an die Spitze des Reiches trat. Und diese Erinnerungen sind es, meine Herren, die, wenn ich der Rheinprovinz in diesem Augenblick gedenke, mich veranlassen, meinen Dank auszusprechen und zunächst mein Hoch auf die Rheinprovinz auszubringen. Ich will es aber gleichzeitig verbinden mit denjenigen Empfindungen, die uns doch allen am nächsten stehen. Gedenken wir des Herrschers über die Rheinprovinz, der auch mit großer Verehrung der Vergangenheit gedenkt und sich dort immer wieder von neuem wohl befindet. Ich fordere Sie darum auf, meine Herren, mit mir das Glas zu erheben auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und ihm ein dreimaliges Hoch auszubringen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz dankte hierauf in einer kurzen Ansprache, in der er u. a. ebenfalls der engen Beziehungen des großherzoglichen Hauses zur Rheinprovinz gedachte, auch im Namen der Herren aus der Schweiz und aus Freiburg dem großherzoglichen Paare seine wärmsten Glückwünsche aussprach und mit einem Hoch auf das großherzogliche Paar schloß.

Der Kronprinz von Schweden und Prinz Eugen von Schweden sind Sonntag abend von Karlsruhe abgereist.

---

* **Kommandierender General.** Der König von Württemberg hat unter dem 24. September den Herzog Albrecht von Württemberg, General der Kavallerie und Kommandeur der 26. Division, unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 und des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 behufs Verwendung als kommandierender General des 11. Armeekorps nach Preußen kommandiert. (Wir wiesen auf diese Möglichkeit bereits in Nr. 447 der „Hall. Ztg." hin.)

* **Dem „Militärwochenblatt" zufolge** ist Prinz Gustav Adolf von Schweden, Herzog von Schonen, à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und auch à la suite des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr v. Derfflinger Neumärkisches Nr. 3, und Prinz Wilhelm von Schweden, Herzog von Södermanland, à la suite des Dragoner-Regiments König Friedrich III. Nr. 8 gestellt. von Langenbeck, General der Kavallerie, kommandierender General des 2. Armeekorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Ulanen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden Nr. 7, und von Massow, General der Kavallerie à la suite der Armee, Präsident des Reichsmilitärgerichts, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 gestellt. (Vergl. auch „Deutsches Reich" in Nr. 447 der „Hall. Ztg.")

* **Orden und Prädikate.** Wie der „Reichsanz." meldet, ist der verwitweten Frau Franziska Speyer geb. Gumbert zu Frankfurt a. M. der Wilhelmsorden, dem Ober-Verwaltungsgerichtsrat Louis Wüstefeldt zu Berlin der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Reichsgerichtssenats-Präsidenten a. D. Bolze zu Leipzig der Kronenorden 1. Klasse und dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Colmar, Rassiga, der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

* **Ministerkonferenz.** Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, hatte am 24. cr. in Darmstadt mit Staatsminister Ewald und mit Finanzminister Dr. Gnauth längere Konferenzen.

* **Der Kronprinz** ist nach einer Meldung aus Ückermünde Montag nachmittag auf dem Bahnhofe Hintersee zu mehrtägiger Pürsche in der Oberförsterei Großmüthelburg eingetroffen.

* **Prinz Heinrich von Preußen,** der bekanntlich an den Jubiläumsfeierlichkeiten in Karlsruhe teilgenommen hatte, ist wieder in Kiel eingetroffen.

* **Zur Thronfrage in Braunschweig.** Aus München wird der „Post" unterm 24. cr. gemeldet: In Kreisen, die über Vorgänge in Braunschweig und Gmunden unterrichtete zu sein scheinen, (!) verlautet heute gerüchtweise, (!) daß die maßgebenden Persönlichkeiten in Berlin und anderen Bundesstaaten bereits von Braunschweig dahin verständigt wurden, daß die jetzige Regentschaftserledigung unbedingt zu einer endgültigen Lösung der Braunschweiger Erbfolgefrage führen müsse. Für den Fall weiterer Unentschiedenheit des Herzogs von Cumberland und seiner Söhne werde der Landtag zur Wahl eines neuen Herzogs schreiten und diese zunächst auf den Enkel der Großherzogin Auguste Karoline von Mecklenburg-Strelitz, geborenen Prinzessin von Großbritannien, einer Schwester des verstorbenen Herzogs von Cambridge, der 1884 Ansprüche als Regent geltend machte, als nächsten Agnaten fallen. Dieser Enkel sei Herzog Karl Borwin, der zweite Sohn des Großherzogs, welcher am 10. Oktober volljährig wird.

---

* **Arbeitgeberverband für das Buchdruckereigewerbe.** Wie die „Post" meldet, ist in einer am Montag im „Palasthotel" zu Berlin stattgehabten, aus den verschiedensten Teilen des Reiches zahlreich besuchten Versammlung von Buchdruckereibesitzern einstimmig die Gründung eines sofort in Tätigkeit tretenden Arbeitgeberverbandes für das Buchdruckereigewerbe beschlossen worden.

---

* **Südafrika.** Ein in den Londoner Abendblättern veröffentlichtes Telegramm aus Kapstadt bringt die Nachricht, daß zwei Engländer wegen der Lieferung von Waffen über die Grenze an die Hereros zu Geldstrafen von je 30 Pfund Sterling oder im Falle der Nichtzahlung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden seien. Der Richter habe die Handlungsweise der zwei Leute in den schärfsten Ausdrücken verurteilt und auf die Spannung der Beziehungen zu Deutschland hingewiesen, welche voraussichtlich eintreten würde, wenn solche unerlaubte Handlungsweise nicht scharf unterdrückt würde.

* **Herrn Erzberger** wird von der „Kölnischen Volkszeitung" ein Rüffel erteilt. Das rheinische Zentrumsblatt bemerkt zu Erzbergers Enthüllung über die Bestechlichkeit zweier Berliner Blätter, die vom Kongostaat Subventionen bezogen haben sollen: Wenn eine derartige Behauptung aufgestellt wird, welche auf einen größeren Kreis von Blättern ein schiefes Licht wirft, ohne daß alsbald außer Zweifel gestellt wird, wer denn gemeint ist, können Berliner Blätter sich mit Recht darüber beklagen. Ob das Preßbureau des Kongostaates sich dazu herbeiläßt, in dieser Sache zu reden, erscheint sehr zweifelhaft. Darum hätte nach unserem Dafürhalten Herr Erzberger darauf verzichten sollen, ihm Erzähltes weiterzuerzählen. Er liefert damit seinen Gegnern nur Handhaben, seine ganze in der Hauptsache sehr verdienstliche (?!) Tätigkeit zu verdächtigen.

* **Belästigung deutscher Schlafwagenschaffner durch russische Soldaten.** Die Schlafwagenschaffner des Zuges, der von Berlin morgens um 7 Uhr in Alexandrowo eintrifft, verbringen in dieser russischen Stadt ihre Ruhezeit bis abends 10 Uhr, kommen also tagsüber mit der russischen Bevölkerung und dem Militär in Berührung. Die Behandlung, die ihnen seitens der russischen Soldaten zuteil wird, ist nun derartig belästigend, daß die Schaffner den Wunsch haben, ihre freie Zeit auf deutschem Boden zu verbringen. Von dem Vertreter des Eisenbahnministers ist ihnen zugesagt worden, daß ihre Bitte, die Zeit bis 10 Uhr abends in Thorn zuzubringen, berücksichtigt werden soll.

* **Der Klerus als Leiter der polnischen Schulrebellion.** Die „Germania" macht folgende Mitteilungen: Am Sonntag fanden in Pelplin, Exin und Kosten Protestversammlungen gegen die Einführung des deutschen Religionsunterrichts in den oberen Volksschulklassen statt. Nur diejenige in Pelplin konnte ohne Störung zu Ende geführt werden, während die beiden anderen der polizeilichen Auflösung verfielen. In allen diesen Protestversammlungen war die Teilnahme außerordentlich groß. Als Redner traten meist katholische Geistliche auf. In den meisten Fällen werden diese Protestversammlungen von seiten des Vereins Straz einberufen. Die Versammlung in Exin wurde polizeilich aufgelöst, als nach Annahme einer kurzen Bittschrift an den Erzbischof ein Versammlungsteilnehmer ausrief: „Die ganzen Petitionen helfen nichts, wir selbst müssen zur Tat schreiten, der Schulstreik ist das beste Mittel hierzu." Auf der Versammlung in Kosten erhob der Redner Propst Dr. Jurzynski am Schluß seiner Rede beide Hände und gab folgendes Gelöbnis ab:

„Ich von meiner Seite gelobe zu Gott, dem Allwissenden, und vor Euch, ihr Eltern, gelobe ich, daß ich niemals erlauben werde, daß meine Kinder an dem deutschen Religionsunterricht teilnehmen und in deutscher Sprache das Vaterunser beten werden. Ich glaube, daß ein solches Gelöbnis und ein solcher Eid Gott wohlgefällig ist und daß der allgütige Gott zur Erfüllung dieses Gelöbnisses und zur Ausführung dieses Eides mir seinen allmächtigen Beistand gewähren wird."

Als sämtliche Anwesenden zum Zeichen des Einverständnisses und daß auch sie dieses Gelöbnis abgeben wollen, die Hände in die Höhe hoben, erklärte der überwachende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst. Zu diesem Berichte bemerkt die „Gaz. Pol.", daß, während sich im Saale die älteren Familienväter dieses heilige Gelöbnis gegeben, einige jüngere in den unteren Restaurationsräumen gesessen und dort Karten gespielt hätten. Dies sei ein „Schimpf" und eine „Schande". Das „Berl. Tgbl." meint zu dem Gelöbnis des Propstes: „Hat denn der Propst Kinder?"

* **Germans, to the front!** An das Wort wird man in einem freilich nicht erfreulichen Sinne erinnert, wenn man in dem Organ der deutschen Reformkatholiken, dem „Zwanzigsten Jahrhundert", anläßlich der Wahl eines Deutschen zum Jesuitengeneral folgendes zu lesen bekommt:

„Nun ist also auch die oberste Leitung des Jesuitenordens in den Händen eines Deutschen, nachdem bereits die Ordensgenerale der Franziskaner (P. Dionys Schuler), der Minoriten (P. Dominikus Reuter), der Kapuziner (P. Bernhard von Andermatt), der Karmeliten (P. Pius Mayer), der Barmherzigen Brüder (P. Cassian Gasser) dem deutschen Volksstamme angehören. Daß die Wahl auf einen Deutschen gefallen ist, hat allgemein überrascht, und es hat nicht an geschäftigen Berichterstattern gefehlt, die dieser Tatsache eine politische Bedeutung beimaßen. Die klerikale Presse verknüpft mit der Wahl des P. Wernz die Hoffnung, daß der deutsche General seine schwarzen Heerscharen recht bald in die deutschen Lande einmarschieren lassen könne. Wie gerne würden auch wir an diese Wahl eine Hoffnung knüpfen, nämlich die, daß die romanische, ultramontane und dogmatisch erstarrte Weltanschauung des Jesuitenordens unter dem deutschen Generale einer freieren, fortschrittlicheren Platz machen möge. Allein wie die Dinge jetzt liegen, scheint der Wechsel der Person einen Wechsel der Sache nicht mit sich führen zu wollen."

Das Wort „Germans, to the front" ist also allgemach zum Kampfruf der internationalen ecclesia militans geworden!

* **Reichspost und Sozialdemokratie.** Die Mannheimer Postverwaltung hatte die Absicht, zu den im Apollotheater daselbst stattfindenden Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages Einrichtungen für die Presse und den Telephon- und Telegrammverkehr zu treffen. Die bereits begonnenen Vorarbeiten wurden aber am Sonnabend abend auf Weisung des Reichspostamtes eingestellt.

---

* **Zur Förderung des Zuckerverbrauchs** will der Vorstand der hannoverschen Landwirtschaftskammer folgende Maßnahmen beantragen: 1. Veröffentlichung der auf Grund früherer Veranlassung der Kammer eingegangenen Konsulatsberichte über die Förderung der Zuckerausfuhr; 2. die Erleichterung der steueramtlichen Abfertigung für Zuckerwaren, 3. die Veranstaltung einer Ausstellung für Zuckerwaren, 4. Erhebungen über die Form, in welcher der englische Soldat den Zucker genießt, und endlich 5. die Herabsetzung der Verbrauchssteuer für Zucker.

* **Hebammen als Beamte.** Der Delegiertentag der deutschen Hebammen, der in Düsseldorf zusammentrat, beschloß, auf ein allgemeines deutsches Hebammengesetz hinzuarbeiten. Die preußische Dienstanweisung sei nicht in allen Punkten durchführbar. Auch der Regierungsvertreter geb zu, daß die Klagen teilweise berechtigt seien. Einem Antrag, Hebammen als Beamte anzustellen, stimmte der „Voss. Ztg." zufolge eine große Mehrheit zu.

Die Ereignisse in Rußland.

Die Seereise der Zarenfamilie.

Die kaiserliche Familie unternahm am Donnerstag und Freitag Jagdausflüge in den Schären. Die kaiserliche Flottille liegt seit Donnerstag bei Penttilä.

Die Revolution in den Ostseeprovinzen. Aus Mitau wird Berliner Blättern gemeldet: Seit einiger Zeit erscheint eine lettische Zeitung „Fsina", als Organ der östlichen Sozialdemokraten, dessen letzte Nummer die Vereinigung der lettischen Sozialdemokraten mit der russischen Arbeiterpartei meldet. Die Administration ist eifrig bemüht, die Druckerei dieses Organs aufzufinden, das in 30 000 Exemplaren gedruckt und überallhin, wo Letten wohnen, versandt wird. Ganze Listen von Todeskandidaten, welche als angebliche Spione der guten Sache schaden, werden offen darin abgedruckt. Die letzte Liste weist zwölf Gutsverwalter, einen Gutsbesitzer, einen Pastor, zwei Förster, drei Landräte, fünf Dorfschulzen und drei Frauen auf. Ferner wird bekannt gegeben, daß in Riga sich eine technische Kommission der Partei gebildet habe, welche die Waffenempfänge zu leiten, Agenten zu bewaffnen, Instruktionen, betreffend Umgehen mit Schießwaffen, zu erteilen, sowie die Verwertung der neuesten technischen Erfindungen auf dem Gebiete der Schußwaffen und des Explosionsmaterials zu übernehmen hat. Die Libauer Abteilung der Partei verbrauchte 5600 Rubel für Waffen. Diese Mittel wurden teils durch Raub, teils durch Exploitation beschafft, doch sind auch aus dem Auslande Summen eingetroffen. Die Partei besitzt 11 000 Mitglieder, 4000 weniger als im vergangenen Jahre; dieser Rückgang wird auf die Tätigkeit der Strafexpeditionen zurückgeführt. Die Einnahmen der Partei betrugen im letzten Jahre 48 000 Rubel; davon wurden von einem ungenannten Komitee 21 000 Rubel beigesteuert, die übrige Summe kam durch Waffenverkauf und Broschüren ein. Die Ausgaben betrugen 46 000 Rubel für Kampforganisation, Dorforganisation, Waffen usw. Die besitzenden Bauern verhalten sich der Partei gegenüber feindlich gesinnt. An Parteimitgliedern befinden sich in Riga 6000, in Libau 1500, in Mitau 400. Die östlichen Kreise Livlands bilden eigene Rayons mit 1200 Mitgliedern.

Die Forderungen der politischen Gefangenen zu Makotow bei Warschau, betreffend bessere Ernährung und Behandlung, sind unberücksichtigt geblieben. Die Gefangenen haben die Verweigerung der Annahme von Nahrung aufgegeben.

Eine Adelsversammlung des Gouvernements Kursk hat vier ehemalige Mitglieder der Reichsduma, welche das Wiborger Manifest vom 23. Juli mit unterzeichnet haben, aus der Zahl der Edelleute des Gouvernements ausge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609252-10/fragment/page=0001

schlossen. Unter den Ausgeschlossenen befindet sich der ehemalige Vizepräsident der Reichsduma Fürst Dolgorukow.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern. In der Ortschaft Dembowagura kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Polizei und Kosaken und den Teilnehmern an einer Arbeiterversammlung. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere verwundet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn.

Die am 24. cr. in Budapest begonnenen Ausgleichsverhandlungen, für die eigentlich drei Tage vorgesehen waren, wurden schon am ersten Tage, also am Montag, abgebrochen. Das ist ein Beweis dafür, daß man auf ernste Schwierigkeiten gestoßen ist. Angeblich sollen die Verhandlungen am 1. Oktober in Wien fortgesetzt werden.

Schweiz.

Das Absinthverbot.

Die Bewohner des Kantons Waadt verwarfen einen Initiativantrag auf Beseitigung des erst kürzlich erlassenen Gesetzes, welches den Kleinverkauf von Absinth im Kanton verbietet. Das Absinthverbot bleibt also bestehen. Eine Initiativbewegung für die Ausdehnung dieses Verbotes auf die ganze Schweiz ist gegenwärtig im Gange und findet in der deutschen Schweiz lebhaften Anklang.

Spanien.

Aus dem Ministerium.

Es heißt, General de Luque, der bereits früher den Ministerposten inne hatte, werde jetzt in gleicher Eigenschaft an Stelle von Lopez Dominguez treten, welcher in seiner Stellung als Präsident des Ministerrats verbleibt.

Die Cortes

werden am 20. Oktober wieder eröffnet werden.

Verschiebung der Manöver.

Obgleich die Ruhe wieder vollkommen in Katalonien hergestellt ist, so sind doch, um allen Eventualitäten zu begegnen, die geplanten Manöver verschoben worden.

Türkei.

Die Haltung Bulgariens.

Entgegen anderweitigen Meldungen aus Sofia, Fürst Ferdinand habe gegenüber Nedschib Pascha Melhame eine strenge Sprache geführt, und Nedschib Pascha habe versichert, der Sultan werde zu gunsten Bulgariens und Mazedoniens ein Irade erlassen, wird in Kreisen der Pforte behauptet, das dies nicht zutreffend sei. Im Gegenteile habe der Fürst nach Berichten Nedschib Paschas formelle Versicherungen bezüglich der loyalen Haltung Bulgariens gegenüber der Türkei gegeben.

Mittelamerika.

Die Wirren in Kuba.

Es hat den Anschein, daß das Ende des Aufstandes bevorsteht, ohne daß es zu einer Intervention der Vereinigten Staaten kommt. Kriegssekretär Taft und Unterstaatssekretär Bacon hatten Sonnabend abend eine Besprechung mit den revolutionären Führern, die ein Komitee von sieben Mann ernannt haben, das Vollmacht hat, die Liberalen bei den Friedensverhandlungen zu vertreten. 1500 Mann amerikanische Marineinfanterie und Matrosen werden bereit gehalten, in Havana zu landen, um erforderlichen Falls nach dem Lager von Columbia gebracht zu werden. Diese Vorsichtsmaßregel wird getroffen für den Fall, daß die Aufständischen, unzufrieden mit den Verhandlungen, die Stadt angreifen sollten.

Mexiko.

Aufstand.

Nach den „B. N. N." zugehenden Privattelegrammen ist in Mexiko eine Revolution gegen den Präsidenten Diaz ausgebrochen. Bei der bisher bewiesenen Energie und Geschicklichkeit des Präsidenten ist jedoch anzunehmen, daß er der Bewegung bald Herr werden wird.

Aus Nah und Fern.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind am Montag nach Albrechtsberg bei Dresden zu einem mehrwöchigen Aufenthalte abgereist.

Schwerer Unfall einer Prinzessin. Als die Prinzessin Waldemar von Dänemark Montag nachmittag von ihrem Palais in Kopenhagen nach Schloß Bernstorff fuhr, scheuerte das Pferd und die Prinzessin wurde aus dem Wagen geschleudert. Sie erlitt mehrere Verletzungen, die jedoch anscheinend nur leichterer Natur sind. Die Prinzessin wurde sofort zu ihrem Palais zurückgefahren.

Der Aufstand in Grenoble wird als beendigt angesehen. Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen der Streikenden werden noch Verhaftungen vorgenommen; ein bei den Unruhen durch einen Steinwurf verletzter Soldat ist gestorben.

Die Hamburger Getreidearbeiter. Die im Akkord beschäftigten Getreidearbeiter in Hamburg beschlossen in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung, die Benutzung des Arbeitsnachweises der Hamburger Reeder zu verweigern. Infolgedessen ruhte am Montag auf zahlreichen Getreideschiffen die Arbeit.

Von der Eisenbahn. Aus Stuttgart, 24. September, wird uns gemeldet: Heute früh 4½ Uhr fuhr der Personenzug Nr. 154 von Stuttgart nach Heilbronn bei der Einfahrt in den Bahnhof Feuerbach innerhalb des zwischen Stuttgart und Feuerbach gelegenen Tunnels auf einen vorausgefahrenen Leerwagen-Zug auf. Einige Wagen wurden zertrümmert; die Lokomotive des Personenzuges sowie mehrere Wagen des Leer-Zuges sind entgleist. Von den Reisenden wurde niemand verletzt; vom Zugpersonal haben der Lokomotivführer und der Zugführer des Personenzuges sowie ein Bahnpostschaffner leichte Verletzungen davongetragen. Der Verkehr war auf beiden Gleisen bis 9½ Uhr gesperrt; als Ursache des Unfalls wird vorzeitige Entblockung der Strecke für den Personenzug vermutet.

Liebestragödie. Gelegentlich eines Arbeiterfestes im Kolosseum zu Ingolstadt erschoß in der Nacht zum Montag der Schlosser Grahammer eine 18jährige Verkäuferin und dann sich selbst. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

Der Letzte eines Rittergeschlechts. Aus Pilsen wird gemeldet: Im hiesigen Armenhause ist ein Pfründner namens Felix Worzikowsky Ritter v. Kundratitz, der durch Branntweingenuß ganz herabgekommen war, gestorben. Er stammte aus einer Familie des böhmischen Uradels namens Worzikowsky, deren alter Ritterstand mit von Kundratitz von Leopold I. zu Wien am 18. Februar 1688 und von Karl VI. am 27. Mai 1730 zu Lazenburg bestätigt worden ist.

Ein schreckliches Drama wird aus Hamburg berichtet: Die Frau des Zigarrenhändlers Plitzke in der Rostockerstraße schnürte ihren sechs und acht Jahre alten Söhnchen mit einem Strick die Kehle zu, um sie zu ersticken, und öffnete sich die Pulsadern. Sie wurde, in ihrem Blute schwimmend, schwerverwundet aufgefunden und mit ihrem ebenfalls schwerverletzten sechsjährigen Söhnchen ins Krankenhaus geschafft. Der achtjährige Sohn konnte sich noch auf die Straße schleppen, wo er die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen vermochte; er befindet sich außer Lebensgefahr.

Wöchnerinnenheim in Windhuk. An die Mitglieder und Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft erläßt Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg einen Aufruf zu Sammlungen für ein Wöchnerinnenheim in Windhuk. Der Aufruf nimmt Bezug auf die von der Gesellschaft geleitete Hinaussendung von Frauen und Mädchen nach Südwestafrika, die das mit vielfachen Entbehrungen und Gefahren verknüpfte Leben einer Farmerfrau auf sich genommen haben. Manche brave, junge Frau mußte am Kindbettfieber ihr junges Leben lassen, und in vielen Fällen sehen sich Ehemänner genötigt, in ihrer Verzweiflung schwere Eingriffe ärztlicher Natur zu machen, die unter allen Umständen wenigstens ein Leben schwer gefährden; und in weiteren zahlreichen Fällen verfallen Mutter und Kind jahrelangem Siechtum. Aus dieser Lage können wir unsere deutschen Schwestern, die auf weit vorgeschobenen Posten für unsere Art und Gesittung streiten, nur dadurch befreien, wenn wir ihnen die Möglichkeit bieten, das Herannahen ihrer schweren Stunde in der Nähe des Arztes zu erwarten. Für das Wöchnerinnenheim sind bisher 75 000 Mark gesammelt worden; weitere Beiträge nimmt das Bureau der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin W. 9, Schellingstraße 4, entgegen.

Von einem eigenen Mißgeschick wurde die aus drei Herren bestehende Kommission des Gesangvereins von Livorno betroffen, welche beauftragt war, den auf dem letzten musikalischen Kongreß in Mailand gewonnenen goldenen Ehrenbecher der Königin Helena in Empfang zu nehmen. Als diese Herren in Livorno, empfangen von sämtlichen Vereinsmitgliedern, ankamen, bemerkten sie zu ihrem Schrecken, daß ihnen der kostbare Becher gestohlen worden war. Obgleich die Bestohlenen sich erboten, den Schaden zu ersetzen, sog der trostlose Verein es vor, die Königin um einen — neuen Becher zu bitten.

Eine furchtbare Fahrt. Aus Norfolk (Virginia) kommt folgende Meldung: Der mit einem Kargo von Weizen nach Antwerpen bestimmte Dampfer „Saura" geriet vor dem Kap Hatteras zwischen zwei gewaltige Wogen. Die schwere See zertrümmerte die Brücke und riß den Kapitän, sowie zwei Leute der Mannschaft über Bord. Der Erste Offizier, Mr. Johnson, wurde so gegen die Reling geschleudert, daß er das Bewußtsein verlor. Der Zweite Offizier, Mr. Gladstone, lag während der Zeit in hochgradigem Fieber in seiner Kajüte. Er wurde an Deck getragen und übernahm das Kommando. Es gelang ihm, das Schiff zu retten, er war aber bei der Ankunft des Dampfers in Norfolk so erschöpft, daß er kaum zu sprechen vermochte. Während er das Kommando hatte, wurde ihm ein Fuß zerquetscht. Die Verletzten wurden sämtlich in das Hospital übergeführt.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Wien, 24. Sept. Der sechste deutsche Archivtag ist heute hier abgehalten worden. Referate wurden erstattet von Schneider-Stuttgart, Archivdirektor Secker-Kopenhagen und Archivrat Warschauer-Posen. — Der Ort für die Abhaltung des nächstjährigen Archivtages ist noch nicht bestimmt.

W. Gent, 24. Sept. Das Institut für internationales Recht kam heute zu folgendem Beschluß bezüglich des Luftballons und der drahtlosen Telegraphie: Die Luft ist frei. Die Staaten haben an ihr in Friedens- und Kriegszeiten nur die zur Selbsterhaltung erforderlichen Rechte. Auf die drahtlose Telegraphie finden mangels besonderer Bestimmungen die für den gewöhnlichen telegraphischen Verkehr geltenden Regeln Anwendung. Jedem Staate steht es frei, zur eigenen Sicherheit die Leitung Herzscher Wellen über sein Land- oder Seegebiet zu untersagen, er ist jedoch gehalten, die anderen Staaten von einem solchen Verbote sofort zu benachrichtigen.

W. Mailand, 24. Sept. In Gegenwart des Ministers Cocco-Ortu und zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten wurde heute der internationale Handelskammer-Kongreß hier eröffnet.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

—e. Halle a. S., 24. Sept. 1906.

Vorsitzender: der Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Dittenberger.

Die Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtrat Hildebrandt soll in der üblichen Weise vorbereitet werden.

Eingegangen ist u. a. eine Petition von Anwohnern der Liebenauerstraße wegen Pflasterung des Bürgersteiges mit Mosaikpflaster. (Die Vorlage ist bekanntlich in der letzten Stadtverordnetensitzung abgelehnt worden. Red.)

1. **Entlastung der Rechnung des Leihamts für 1904.** Berichterstatter Stadtv. Probst. — Auf Antrag der Finanzkommission wird die Rechnung, die geprüft ist, genehmigt und Entlastung erteilt.

2. **Landaustausch an der Bergschenke, Tal- und Cröllwitzerstraße.** Berichterstatter die Stadtv. Hertel und Probst. — Gelegentlich der Vermessung des ehemaligen Vororts Cröllwitz ist festgestellt worden, daß der nach der Bergschenke führende öffentliche Weg zum Teil eingegangen und an seiner Stelle der jetzige Weg von dem Verschönerungsverein angelegt worden ist. Eine Regelung der Eigentumsverhältnisse im Grundbuch und Kataster hat bisher nicht stattgefunden. Sowohl der ursprüngliche als auch der Ersatzweg bilden in der Hauptsache nur den Zugang zum Grundstück der Bergschenke und haben für die Oeffentlichkeit somit kein Interesse; nur der örtliche Teil, welcher das Grundstück Talstraße Nr. 3 begrenzt, wird zweckmäßig als öffentlicher Weg beizubehalten sein. Mit dem Besitzer der Bergschenke, Herrn Robert Richter, sind behufs zweckmäßigen Austausches des Landes Verhandlungen angeknüpft, die zu einem befriedigenden Erfolg geführt haben. Herr Richter hat auch den Antrag gestellt, ihm die an der Cröllwitzerstraße gelegene, der Stadt gehörige Felsenparzelle käuflich zu überlassen, da er das an diese grenzende Felsengelände von der Cröllwitzer Papierfabrik erworben habe. Herr Richter hat sich mit dem geforderten Preise von 20 Mk. pro Quadratmeter des hinter der Fluchtlinie liegenden Teils der Parzelle von ca. 18 Quadratmeter Größe einverstanden erklärt. Das vor der Fluchtlinie liegende und zur Straße entfallende Land soll vom Verkauf ausgeschlossen werden. Die Versammlung gibt zu dem geplanten Austausche, sowie auch dem Verkaufe der Fläche an der Cröllwitzerstraße ihr Einverständnis zu erkennen.

3. **Landerwerb vom Grundstück Alter Markt Nr. 25.** Berichterstatter die Stadtv. Kallmeyer und Schmidt. — Durch Stadtverordneten-Beschluß ist der Magistrat zur Einleitung des Enteignungsverfahrens ermächtigt worden, falls der Besitzer des Grundstücks Alter Markt 25 (Thürmer) sich nicht mit einer Entschädigung von 90 Mk. pro Quadratmeter bezgl. des von seinem Grundstück fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes von 196 Quadratmeter einverstanden erklären sollte. Da der Eigentümer auf seiner Forderung von 116 Mk. pro Quadratmeter stehen blieb, ist das Enteignungsverfahren eingeleitet worden, das dahin geführt hat, daß durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 4. Mai 1906 der Wert des abgetretenen Landes auf zusammen 18 840 Mk. oder auf rund 96 Mk. pro Quadratmeter festgestellt worden ist. Der Magistrat verspricht sich keinen Erfolg davon, diese Wertschätzung durch gerichtliche Klage anzufechten und beantragt, sich dabei zu beruhigen und die Summe von 18 840 Mk. einschließlich der aufgelaufenen Zinsen aus der Anleihe von 1900 zu bewilligen. Dies geschieht.

4. **Erbauung einer Bedürfnisanstalt in Halle-Trotha.** Berichterstatter die Stadtv. Hertel und Engelke. — Der Entwurf zur Erbauung einer Bedürfnisanstalt in der Trothaerstraße, an der im Lageplan bezeichneten Stelle, wird genehmigt und die unter Kap. XIII B II 25 des laufenden Haushaltsplanes zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 2200 Mk. endgültig bewilligt.

5. **Kaufmännischer Rechnungsabschluß der städtischen Gaswerke für 1905 und Nachbewilligung.** Berichterstatter Stadtv. Schmidt. — Die Versammlung nimmt von dem kaufmännischen Rechnungsabschluß der Gasanstaltskasse für 1905 Kenntnis und bewilligt die zur Deckung der eingetretenen Ueberschreitungen erforderlichen 5119,10 Mk. aus den Ueberschüssen nach.

6. **Kaufmännischer Rechnungsabschluß der städtischen Wasserwerke für 1905 und Nachbewilligung.** Berichterstatter Stadtv. Schmidt. — Auch von dem kaufmännischen Rechnungsabschlusse der Wasserwerkskasse für 1905 wird Kenntnis genommen und die zur Deckung der eingetretenen Ueberschreitungen erforderlichen 141,21 Mk. aus den Ueberschüssen nachbewilligt.

7. **Beschaffung einer neuen Lokomobile für das Wasserwerk in Beesen.** Berichterstatter die Stadtv. Wolff und Schmidt. — Die Anschaffung einer modernen Lokomobile von 12 bis 15 Pferdekräften für einen Betriebsdruck von etwa 9 Atmosphären mit ausziehbaren Röhren anstelle der alten schadhaft gewordenen Maschine wird genehmigt und die erforderliche Summe von 6500 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerkes bewilligt.

8. **Beschaffung einer feuerlosen Lokomotive für den Schlachthof und Aenderung der Gleisanlage.** Berichterstatter Stadtv. Hofmeister. — Nach dem Bericht des städtischen Maschinen- und Heizungsingenieurs vom 20. August 1906 werden die Anschaffungskosten der Maschine etwa 13 000 Mk. betragen. Es ist beabsichtigt, die Lokomotive nicht nur für den Schlacht- und Viehhof, sondern auch für den städtischen Steinlagerplatz zu benutzen. Zu diesem Zwecke ist eine teilweise Neulegung bezw. Veränderung des auf dem Steinlagerplatze liegenden Geleises und die Herstellung einer Weiche notwendig geworden, deren Kosten auf 6700 Mark veranschlagt werden. Der Magistrat ist den Vorschlägen des Schlachthof-Kuratoriums und des Bauamts beigetreten und beantragt der Stadtverordnetenversammlung, den Anträgen zuzustimmen und zu genehmigen, daß die Mittel für Beschaffung der Lokomotive in Höhe von 13 000 Mk. dem Erneuerungsfonds des Viehhofes entnommen und die für Herstellung der Weiche u. s. w. in Höhe von 6700 Mk. im Kämmerei-Haushaltsplan 1907/08 à conto Kapitel XIII bereit gestellt werden. Die Kosten für die Herstellung der Dampfleitung zur Speisung der Lokomotive und für die Errichtung eines Schuppens zur Unterbringung derselben sind hierbei noch nicht berücksichtigt, da die Größenverhältnisse der Maschine noch nicht bekannt sind.) Die Versammlung stimmt zu.

9. **Anträge betr. die Tilgung der Anleihen des Elektrizitätswerkes.** Berichterstatter Stadtv. Schmidt. — Durch den Stadtverordneten-Beschluß vom 8. Januar 1906 ist der Magistrat ersucht worden, bei der Aufsichtsbehörde dahin vorstellig zu werden, daß die dem Erneuerungsfonds des Elektrizitätswerkes zuzuführende Quote von 3 auf 2 Prozent des investierten Kapitals herabgesetzt wird. Als es sich dagegen darum handelte, für Zwecke der Erweiterung des gedachten Werkes ein neues Darlehen von 500 000 Mark aufzunehmen, ist durch den Stadtverordneten-Beschluß vom 9. April 1906 diese Darlehnsaufnahme nur unter der Bedingung genehmigt worden, daß für sie die Verpflichtung zur Rücklage von 3 Prozent zum Erneuerungsfonds überhaupt wegfällt, dafür aber die Tilgungsquote von 1 auf 2,4 Prozent erhöht wird. Hiernach ist in dem ersten Beschluß das Prinzip zwangsweiser Rücklagen anerkannt und nur dessen gemäßigte Anwendung gewünscht, in dem zweiten aber dasselbe ganz verworfen und dessen Ersatz durch verstärkte Amortisation angeregt worden. Der Magistrat hält es nicht für richtig, in den gedachten beiden Fällen von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu operieren, glaubt vielmehr eine Hoffnung auf Erfolg nur dann hegen zu können, wenn für beide derselbe Maßstab in Vorschlag gebracht wird. Auch scheint der für die Aufnahme der neuen Anleihe eingeschlagene Weg der aussichtsvollere zu sein, und wird daher empfohlen, die dort vorgesehene Maßnahme auf die älteren für das Elektrizitätswerk aufgenommenen Anleihen von 3 Millionen und 968 000 Mk. in der Weise auszudehnen, daß vom Rechnungsjahr 1907 ab anstelle der Rücklagen zum Erneuerungsfonds eine Tilgung der Darlehen in Höhe der Differenz zwischen ihrem Zinsfuß und 6 Prozent tritt. Es würde hiernach, da die 3 Millionen Mark mit 3¾ Proz. und die 968 000 Mk. mit 3,6 Prozent verzinst werden, für die ersteren eine Amortisation mit 2¼ Prozent und für die letztere eine solche mit 2,4 Prozent Platz greifen. Der Erfolg aber würde sein, daß die Schuld statt in den Jahren 1945 und 1948, bereits in den Jahren 1930 und 1931 getilgt wäre. Die Versammlung stimmt debattelos zu.

10. **Verwendung der im Jahre 1905 aufgekommenen Warenhaussteuer.** Berichterstatter Stadtv. Hofmeister. — Am 18. Juni 1906 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Ertrag der Warenhaussteuer aus dem Rechnungsjahre 1905 auf die Gewerbesteuerklassen III und IV in der Weise zu verteilen, daß von letzterer Klasse den Gewerbesteuerpflichtigen der beiden untersten Stufen die diesjährige Steuer ganz, der dritttletzten Stufe aber zu Dreiviertel erlassen wird. Bei nochmaliger Prüfung hat sich jedoch herausgestellt, daß trotzdem das gedachte Aufkommen nicht ganz ausreicht, und wird deshalb beantragt, den erwähnten Beschluß dahin abzuändern, daß der dritttletzten Stufe der Gewerbesteuerklasse IV die diesjährige Steuer nur zur Hälfte erlassen wird. Wird genehmigt.

11. **Tieferlegung des Kanals in der oberen Schulstraße.** Berichterstatter die Stadtv. Stephan und Schmidt. — Da die bereits früher getroffenen Maßnahmen den gewünschten Erfolg noch nicht gehabt haben, erscheint es notwendig, auch noch den Kanal in der oberen Schulstraße auf der Strecke von der Barfüßerstraße bis zur Schlippe zwischen den Grundstücken Schulstraße Nr. 3/4 und 5 tiefer zu legen. Die Versammlung stimmt zu, daß die Tieferlegung dieses Kanalteiles vorgenommen wird und erklärt sich damit einverstanden, daß die auf 2100 Mk. veranschlagten Kosten aus den beim Umbau des Kanals in der unteren Schulstraße in Höhe von 2300 Mk. gemachten Ersparnissen gedeckt wird.

12. **Petition wegen Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in der oberen Schulstraße.** Berichterstatter Stadtv. Stephan. — Buchhändler Ernst Heinicke, Schulstraße 2, hat die Petition eingereicht, die durch den Beschluß zu Punkt 11 erledigt ist.

13. **Petition wegen Neupflasterung der Torstraße.** Berichterstatter Stadtv. Stephan. — Oekonom Fuß und Genossen bitten um Neupflasterung der Torstraße. Es wird auf Antrag der Baukommission beschlossen, die Petition dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen.

14. **Beitritt zum Bunde „Heimschutz".** — Fällt aus.

15. **Bewilligung eines laufenden Jahresbeitrages an das Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine.** — Fällt aus.

16. **Herstellung von Uferbefestigungen an der wilden Saale unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke.** — Fällt aus.

17. **Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz.** Berichterstatter die Stadtv. Kallmeyer und Schmidt. — Schon sein längerer Zeit hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, auf der Peißnitz in der Nähe des Restaurationsgartens und des Felsenkeres eine öffentliche Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen zu errichten. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung die bezgl. Vorlage des Magistrats vom 31. Oktober 1905 behufs Auswahl eines anderen Platzes zurückgegeben hatte, hat der Magistrat beschlossen, die Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz an der gelegentlich der örtlichen Besichtigung am 15. Februar 1906 ausgewählten Stelle zu empfehlen. Die Baukosten verringern sich um 997,50 Mk., sodaß der Bau nur 5472,50 Mk. kostet. Die Versammlung wird ersucht, sich mit diesem Beschlusse einverstanden zu erklären und die erforderlichen Mittel in Höhe von 5472,50 Mk. aus Kapitel XIII Titel F (Hochbau) für 1905 zu bewilligen. — Die Baukommission beantragt, die Angelegenheit noch zu vertagen, die Finanzkommission steht auf dem gegenteiligen Standpunkt und beantragt der Versammlung, die Vorlage nochmals an die Baukommission zurückgelangen zu lassen. Die Versammlung entscheidet im Sinne der Baukommission.

Außerhalb der Tagesordnung erhält Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive das Wort zu der Erklärung, daß er inbezug auf das Eingesandt in der letzten Montagsnummer zweier hiesiger Zeitungen wegen des Bureaudirektors zu bemerken habe, daß die sämtlichen Magistratsmitglieder den betr. Zeitungsartikeln und ihren Gewährsmännern vollständig fernstehen. — Hierauf Schluß der Sitzung 5¼ Uhr.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Eilenburg, 24. Sept. (Die Mulde) führt Hochwasser und überflutet weite Strecken.

— **Delitzsch,** 24. Sept. (Elektrisches Licht.) Mit der Einführung des elektrischen Lichtes in unserer Stadt scheint es nunmehr Ernst zu werden. Der Vertrag zwischen dem Bitter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609252-10/fragment/page=0002

felder Elektrizitätswerke und unserer Stadt ist unterzeichnet. Mit den Vorarbeiten soll demnächst begonnen werden, so daß Mitte nächsten Jahres die ganze Anlage in Betrieb genommen werden kann.

— **Magdeburg**, 25. Sept. (In Gegenwart des Finanzministers v. Rheinbaben) wurde gestern hier das neu hergestellte und erweiterte Gebäude der königlichen Regierung eingeweiht.

Magdeburg, 23. Sept. (Obstmarkt.) Mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet im Anschluß an die deutsche Obst-, Gemüse- und Imkerei-Ausstellung am 15. Oktober d. J. im „Friedrich Wilhelmsgarten" in Magdeburg ein allgemeiner Obstmarkt statt. Der Obstmarkt hat den Zweck, den Interessenten für Kauf und Verkauf von deutschem Obst eine günstige Gelegenheit zum Umsatz zu geben. Zu dem Markte werden Produzenten zugelassen und Händler, die auf oder unter dem Baume kaufen. Alle Anfragen bezüglich des Obstmarktes sind zu richten an die Geschäftsstelle für den Obstmarkt in Magdeburg, Königstraße 23 I, Eingang Straßburgerstraße. (Geschäftsführer Obstbautechniker Wimmer.)

= **Raguhn**, 24. Sept. (Neue Posthilfsstellen.) Nachdem im benachbarten Möst beim Gastwirt Voßkühnitz und in Schierau beim Gastwirt Herzog Posthilfsstellen errichtet sind, wird morgen eine solche auch in Riesau beim Gastwirt Hoffmann errichtet werden.

= **Bobbau** b. Jeßnitz, 24. Sept. (Missionsfest.) In unserer festlich geschmückten Kirche wurde gestern nach jahrelanger Pause wieder ein Missionsfest abgehalten. Die Festpredigt hielt Diakonus Wahlteich-Dessau. Eine unter Leitung des Kantors Thiemecke gesungene Motette trug wesentlich zur Erhöhung des Festes bei. Um 4 Uhr fand eine Nachfeier im Völkeschen Saale statt. Es hielten Ansprachen: Pfarrer Mittelstraß-Jeßnitz, Pfarrer Torger-Raguhn, Kaplan Allihn-Jeßnitz und Diakonus Wahlteich-Dessau. Unter Leitung des Kantors Thiemecke wurden geistliche Lieder vorgetragen.

— **Altenburg**, 23. Sept. (Der Landtag) beschloß vorgestern in geheimer Sitzung, dem Herzog anläßlich seines 80. Geburtstages 100 000 Mark für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

— **Koburg**, 23. Sept. (Ein Zwischenfall.) Bei seiner Fahrt nach der Veste Koburg am 19. d. M. hatten der Kaiser und der Herzog eines der zahlreichen, zu den Tauffestlichkeiten eigens gemieteten Automobile benutzt. Trotzdem wiederholt Probe nach der Veste gefahren worden war, wollte es der Zufall, daß gerade ein des Weges unkundiger Chauffeur den Kraftwagen des Kaisers lenkte. Er überfuhr, wie die „L. N. N." schreiben, die zum Halten bestimmte Stelle kurz vor der Veste und wollte dann rückwärts fahren. Dabei grub sich die sogenannte Vergißtöne zu tief in die durch Regen aufgeweichte Erde ein und der Wagen erlitt eine geringe Erschütterung. Ein zufällig anwesender Gerdarm eilte hinzu und öffnete die Türe des Wagens, worauf der Kaiser und der Herzog ausstiegen und den Rest des Weges zu Fuß zurücklegten. Auch bei der Rückfahrt lenkte der Gendarm die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich; der Monarch unterhielt sich einige Zeit mit ihm und verlieh ihm später das Allgemeine Ehrenzeichen.

? **Neustadt** b. Coburg, 24. Sept. (Aus der Puppenindustrie.) Die „Dorfztg." schreibt: In allen Fächern der hiesigen Puppengeschäfte ist jetzt eine Bewegung behufs Erzielung besserer Preise im Gange, da infolge der bedeutend in die Höhe gegangenen Preise der meisten Rohprodukte niemand mehr imstande sei, zu den seitherigen Preisen weiter zu arbeiten. Den Anfang machten die Drücker, ihnen folgten die Puppenfabrikanten, dann die Puppenbalgfabrikanten und gegenwärtig die Dockenstopfer. Bei letzteren soll die Preiserhöhung ebenfalls 10 Prozent betragen und mit der bevorstehenden Musterzeit einsetzen.

Sport und Jagd.

Die Radrennsaison neigt sich ihrem Ende. Den Großen Abschiedspreis von Treptow (50 km) gewann Pezyrembet, im Großen Abschiedspreis von Magdeburg, der bei etwa 20 km regenshalber abgebrochen wurde, wurde Bruno Demke als Erster erklärt. Im Großen Abschiedspreis von Krefeld (41 km) wurde Willi Pongs Erster. Sämtliche Fahrer fahren Brennabor.

Letzte Telegramme.

Breslau, 24. Sept. Eine furchtbare Feuersbrunst hat das russische Städtchen Krezepize an der Grenze vernichtet. 144 Wohnhäuser und 158 Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt.

Gera, 24. Sept. Die Regierungen der thüringischen Staaten wollen nach Meldung des „Lokalanz." gemeinsam den Reichskanzler um Oeffnung der Grenze zur Linderung der Fleischteuerung ersuchen. (?)

Wien, 24. Sept. Ein Lemberger Blatt berichtet aus Jekaterinoslaw: Der neuernannte Polizeimeister löste das ganze Detektivwesen auf, ließ das Bureau schließen, suspendierte den Chef der Geheimpolizei Kagari und ordnete an, daß jeder Geheimagent, der eine Legitimation von Kagari oder dessen Stellvertreter vorweise, verhaftet werde. Die Verfügung war veranlaßt durch die Entdeckung des Polizeimeisters, daß die Urheber aller in der letzten Zeit in Jekaterinoslaw verübten Morde und Raubtaten Agenten der Geheimpolizei gewesen sind. Die Entdeckung geschah durch einen Postbeamten, der selbst ein Opfer der Raubattentate der Geheimpolizisten geworden war.

Petersburg, 24. Sept. Im Gouvernement Samara ist eine furchtbare Hungersnot ausgebrochen. Die Lage der Bewohner ist verzweifelt. Die Priester aus zwölf Dörfern flehen das große Kreuz um Hilfe an. Ganze Familien essen nur dreimal in der Woche. Infolgedessen nimmt die Zahl der Kranken täglich zu; besonders wüten Skorbut und Unterleibstyphus. Das Brot wird aus unglaublichen Substanzen hergestellt. Das von der Regierung gelieferte Saatgetreide ist von zweifelhafter Beschaffenheit. Die Landschaftschefs und Vorsteher der Verpflegungskommissionen walten gewissenlos ihres Amtes. Beispielsweise kaufte der Chef des Kreises Novousensk durch Makler eine große Partie Getreide, von dem sieben Waggons völlig durch Würmer verdorben waren. Im Steppengebiet herrscht ebenfalls Hungersnot, da infolge der Mißernte kein Viehfutter vorhanden ist.

New-York, 24. Sept. Bei dem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge auf der Minneapolis-St. Louis-Eisenbahn bei New-Prague (Minneapolis) wurden sechs Personen getötet und 25 verletzt. Die Kollision fand zwischen einem Fracht- und einem Personenzuge statt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 26. September: Heiter bei Wolkenzug, teils bedeckt, meist trocken, herbstlich kühl.

Donnerstag, 27. September: Wolkig, halb bedeckt, teils heiter, wenig Wind, kühl, strichweise Regen, Nebel.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,50, Trotha + 3,40, Alsleben + 2,86, Bernburg + 2,36, Calbe, Oberpegel + 1,98, Calbe, Unterpegel + 2,12. — **Unstrut:** Straußfurt + 3,30. — **Moldau:** Budweis + 1,98, Prag + 2,70. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,05, Brandenburg, Unterpegel + 0,91, Rathenow, Oberpegel + 1,32, Rathenow, Unterpegel + 0,48, Havelberg + 1,40. — **Elbe:** Pardubitz + 2,29, Brandeis + 1,28, Melnik + 2,98, Leitmeritz + 2,22, Außig + 3,22, Dresden + 1,86, Torgau + 2,90, Wittenberg + 3,04, Roßlau + 2,38, Aken + 2,65, Barby + 2,63, Magdeburg + 2,04, Tangermünde + 2,10, Wittenberge + 1,34, Lenzen + 1,32, Dömitz + 0,59, Darchau + —, Lauenburg + 0,60.

Hochwasservorhersage.

Nach Mitteilung der hydrographischen Landesabteilung der K. K. Statthalterei zu Prag ist für Dienstag, den 25. d. M., morgens ein Höchststand von + 4,50 Meter am Pegel zu Torgau zu erwarten.

Gleichzeitig werden aus dem Gebiete der Mulde und Saale mäßige Anschwellungen gemeldet, die ihren Höchststand zum Teil noch nicht erreicht haben.

Hiernach kann etwa auf folgende Wasserstände gerechnet werden.

Mühlberg	+ 4,95 m	Tangermünde	+ 4,36 m
Mauken	+ 4,37 m	Hämerten	+ 3,38 m
Wittenberg	+ 4,11 m	Sandau	+ 3,98 m
Roßlau	+ 4,11 m	Wittenberge	+ 3,56 m
Aken	+ 4,44 m	Lenzen	+ 3,70 m
Barby	+ 4,45 m	Broda	+ 2,97 m
Schönebeck	+ 4,60 m	Damnatz	+ 2,94 m
Preßiener Wehr	+ 5,27 m	Darchau	+ 2,75 m
Magdeburg	+ 3,93 m	Hohnstorf	+ 2,96 m

Magdeburg, den 24. September 1906.

Elbstrombauverwaltung.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Internationale Bohrgesellschaft.** Der jetzt vorliegende Abschluß der Internationalen Bohrgesellschaft in Erkelenz über das Geschäftsjahr 1905/06 weist einschließlich des Vortrages einen Rohgewinn von 18 338 114,15 *M.* auf. Der sich nach Abschreibungen in Höhe von 3 834 850,69 *M.* ergebende Reingewinn von 14 503 263,46 *M.* soll wie folgt verwandt werden: 5 000 000 *M.* auf 500 % Dividende, 1 083 402,30 *M.* auf vertragsmäßigen Gewinnanteil des Vorstandes, 120 000 *M.* Tantième für den Aufsichtsrat, 700 000 *M.* Zuweisung zum Vorsichtskonto, 250 000 *M.* Zuweisung zum Erneuerungskonto, 1 000 000 *M.* zur Bildung eines Fonds, dessen Erträgnisse im Interesse der Beamten und Arbeiter Verwendung zu finden haben und 200 000 *M.* zu Gratifikationen. Der verbleibende Rest von 6 149 861,10 *M.* soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

—y. **Die Hamburg-Amerika-Linie** teilt mit: Nachdem sich herausgestellt hat, daß den Projekten französischer Unternehmer hinsichtlich einer Frachtdampferkonkurrenz nach Ostasien ernstliche Bedeutung nicht beigemessen zu werden braucht, sind die von der Hamburg-Amerika-Linie zur Abwehr in Aussicht genommenen Maßregeln als unnötig zurückgezogen worden.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 24. Sept. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Sept. 186¾ *M.*, Okt. 186¾ *M.*, Donau 78/79 kg 2 % Sept./Okt. 181 *M.*, Ulka $9^{20}/_{25}$ Pud prompt 182 *M.*, Bahia Blanca 79/80 kg Sept./Okt. 191½ *M.*, Redwinter II prompt 187 *M.* — **Roggen:** Südruss. $9^{10}/_{15}$ Pud. Okt. 159½ *M.*, $9^{15}/_{20}$ Pud prompt 160½ *M.* — **Hafer:** Libau Sept./Dez. 158 bis 175 *M.* — **Futtergerste:** Südrussisch. 60/61 kg schwim. 113¼ *M.*, Sept. 113 *M.* bez., Okt. 113¼ *M.*, Nov. 114 *M.* — **Mais:** Mixed Okt. 131 *M.*, Dampfer „Waldersee" schwim. 133¾ *M.*, La Plata Okt. 122¼ *M.*, Nov. 122¾ *M.*

— **Berlin**, 24. Sept. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 174,00—176,00 *M.* ab Bahn. Roggen, inländ. 156,00—158,00 *M.* ab Bahn. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. feiner 168,00—177,00 *M.*, mittel 158,00—167,00 *M.*, gering 154,00—157,00 *M.*, russischer mittel und gering 151,00 bis 156,00 *M.* ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed guter 146,50—148,00 *M.*, mittel —,— *M.*, runder 130,00 bis 134,00 *M.*, türkischer —,— *M.* frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und geringe 143,00—155,00 *M.*, gute 156,00 bis 168,00 *M.*, russ. und Donau leichte 121,00—125,00 *M.*, amerik. 116,00—120,00 *M.* ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware 157,00—162,00 *M.*, kleine 170,00—180,00 *M.* ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75 *M.*, Roggenmehl 0 und 1 20,70—22,40 *M.* Weizenkleie 10,00—10,50 *M.*, Roggenkleie 10,30—10,70 *M.* — Preise um 2½ Uhr: Weizen fest; Sept. 176,50 *M.*, Okt. 177,00 *M.*, Dez. 178,00 *M.*, Mai 07 183,00 *M.* Roggen fest; Sept. 161,00 *M.*, Okt. 161,25 *M.*, Dez. 163,75 *M.*, Mai 07 167,00 *M.* Hafer fest; Sept. 154,50 *M.*, Okt. 154,50 *M.*, Dez. 155,50 *M.* Mai 07 159,50 *M.* Mais still; Sept. 125,75 *M.*, Okt. 125,75 *M.* Rüböl steigend; Sept. 64,30 *M.*, Okt. 64,10 *M.*, Dez. 64,10 *M.*, Mai 07 61,20 *M.*

L. **Weltmarkt.** Berlin, 24. Sept. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Sept. 176,50, Dez. 178,00. New-York, Red Wint. 2, loko 123,70, Sept. 122,90. Chikago, North. I Spr., Sept. 112,05, Dez. 115,75. Liverpool, Red Wint. 2. Sept. 139,75. Paris, Lieferungsw., Sept. 186,00. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 120,10. Odessa, Ulka $9^{20}/_{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordolpes., loko 111,95. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,— Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Sept. 161,00, Dez. 163,75. Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordolpes loko 93,75. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr., Sept. —,—, Dez. 155,50. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Sept. —,—. New-York mixed, Sept. 93,95. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—.

Dünge- und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 24. Sept. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Frühjahr 1907 11,75 *M.*, schwefels. Ammoniak 20½% Frühjahr 1907 a 63½ *ℳ*, ausgeschloss. Peruguano 7 + 9½% 8,10 *M.*, ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 8,20 *M.*, Superphosphat 17—19 % 18¾ *ℳ*, Baumwollsaatmehl, entfaselt 56 bis 60 % 8,10 *M.*, Tepas 56—60 % 8,00 *M.*, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,60 *M.*, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52 % 7,70 *M.*, Maizenafutter 26—30 % 6,60 *M.*, Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 7,80 *M.*, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,65 *M.*, Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40 % —,— *M.*, Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,85 *M.*, Mohnkuchen, deutsche 42—45 % 6,50 *M.*, Melasseftermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,15 *M.*, helle Biertreber 26—30 % 5,25 *M.* Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 24. Sept. Kartoffelstärke 16,75—17,25 Mk., Kartoffelmehl 16,75—17,25 Mk., feuchte Stärke 8,90 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 24. Sept. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. per loko und pe September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 24. Sept. Spiritus ruhig, September 15½ G., September-Oktober 15½ G., Oktober-November 15½ G.

— **Paris**, 24. Sept. Spiritus fest, September 45,00, Oktober 42,50, Januar-April 42,75, Mai-August 43,75.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 22. September. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Gering Marthöpfen bis 75 *M.*, mittel do. bis 82 *M.*, prima do. bis 90 *M.*, Gebirgshopfen bis 98 *M.*, mittel Aischgründer bis 82 *M.*, prima do. bis 95 *M.*, gering Hallertauer bis 78 *M.*, mittel do. bis 95 *M.*, prima do. bis 112 *M.*, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 115 *M.*, mittel badische bis 105 *M.*, prima do. bis 120 *M.*, mittel württemberger bis 105 *M.*, prima do. bis 120 *M.* Spalter Land, leichte Lagen bis 125 *M.* Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 24. Sept. Rüböl loko 65,50, Oktober 66,00.

— **Hamburg**, 24. Sept. Rüböl fest, loko verzollt 65,00.

— **Paris**, 24. Sept. Rüböl fest, September 69,25, Oktober 69,50, November-Dezember 69,50, Januar-April 68,50.

— **Amsterdam**, 24. September. Leinöl flau, loco 20¾, Oktober 20, Oktober-Dezember 19⅞, Januar-Mai 19¾, Juni-August 19⅞.

W. Pest, 24. September. Raps per August 23,70 Gb., 23,90 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 24. Sept. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per September 19,80, per Oktober 19,20, per Dezember 18,90, per März 19,20, per Mai 19,35, per August 19,60. Tendenz: Stetig.

W. London, 24. Sept. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 9 d. Wert. Rüben-Rohzucker loko matt, 9 sh. 9 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 24. Sept. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 37 G., Dezember 37¼ G., März 37½ G., Mai 37¾ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 24. Sept. Kaffee. Good average Santos September 46,00, Dezember 45,50, März 45,75, Mai 46,00. Tendenz: Schwach behauptet.

W. Rio de Janeiro, 22. Sept. Kaffee. Zufuhren 23 000 Sack in Rio, 78 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam**, 24. Sept. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 34.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 24. Sept. Baumwolle. Willig. Upland middling loco 52½ Pfg.

— **Antwerpen**, 24. Sept. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Sept. 5,72½ Käufer, Januar 5,25 Käufer. Behauptet.

W. Liverpool, 24. Sept. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Sept. 5,13, per Septr.-Okt. 5,03, per Okt.-Nov. 4,98, per Nov.-Dez. 4,97, per Dez.-Jan. 4,98, per Jan.-Febr. 4,99, per Febr.-März 5,01, per März-April 5,03, per April-Mai 5,05, per Mai-Juni 5,07.

Petroleum.

— **Hamburg**, 24. Sept. Petroleum ruhig, Standard white loko 6,90 Br.

Kohlen und Metalle.

— **Düsseldorf**, 22. Sept. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,50—13,50 *M.*, b. Generatorkohle 12,25—12,50 *M.*, c. Gasflammförderkohle 10,50—11,00 *M.* II. Fettkohlen: a. Förderkohle 10,00—10,25 *M.*, b. beste melierte Kohle 11,10—11,60 *M.*, c. Kokskohle 10,50—11,00 *M.* III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 9,00—10,00 *M.*, b. melierte Kohle 10,25—11,25 *M.*, c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 *M.* IV. Koks: a. Gießereikoks 18—19 *M.*, b. Hochofenkoks 15,50—17,50 *M.*, c. Nußkoks, gebrochen 18,00—19,50 *M.* V. Briketts: 10,75—13,50 *M.* Preise ab 1. April 1906. B. Erze: 1) Rohspat, je nach Qualität —,— *M.*, 2) Spateisenstein, geröstet, je nach Qualität —,— *M.*, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— *M.*, 4) nassauischer Roteisenstein mit etwa 50 % Eisen —,— *M.*, 5) Rasenerze, franko —,— *M.* C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12 % Mangan 92,00—93,00 *M.*, 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken —,— *M.*, b. Siegerländer Marken —,— *M.*, 3) Stahleisen —,— *M.*, 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam —,— *M.*, 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,— *M.*, 6) deutsches Bessemereisen —,— *M.*, 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle —,— *M.*, 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg —,— *M.*, 9) engl. Roheisen Nr. III ab Ruhrort 74,00—75,00 *M.*, 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III ab Luxemburg 66,00—68,00 *M.*, 11) deutsches Gießereieisen Nr. I 81,00 *M.*, 12) do. Nr. II —,— *M.*, 13) do. Nr. III 76,00 *M.*, 14) deutsches Hämatit 85,00 *M.*, 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort —,— *M.* D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 140,00—142,50 *M.*, Schweißeisen 160,00 *M.* E. Bleche: 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 149,00—153,00 *M.*, 2) do. —,— *M.*, 3) Kesselbleche aus Flußeisen 160,00 *M.*, 4) do. aus Schweißeisen —,— *M.*, 5) Feinbleche 152,00 *M.* F. Draht: 1) Eisenwalzdraht — *M.*, 2) Stahlwalzdraht 145,00 *M.* — Die Anforderungen auf dem Kohlen- und Eisenmarkte bleiben unverändert stark und können nicht voll befriedigt werden.

— **Amsterdam**, 24. September. Banccazinn fest, loco 112¼.

— **London**, 24. Sept. Silber 31¾ Lstrl., Chili-Kupfer 89¾ Lstrl., per 3 Monate 89¾ Lstrl., Blei, span. 18⅝ Lstrl., engl. 18¾ Lstrl., Zinn 185¼ Lstrl., Zink 27⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 24. Sept. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 54 sh. 6¾ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 24. Sept. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 481 Rinder, und zwar 173 Ochsen, 40 Kalben, 140 Kühe, 128 Bullen; 238 Kälber; 675 Stück Schafvieh; 1737 Schweine, und zwar 1737 deutsche; zus. 3131 Tiere. Preise: Ochsen: I. 90, II. 86, III. 79, IV. 70 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 87, II. 84, III. 78, IV. 70, V. 62 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 80, II. 76, III. 72 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 57, II. 54, III. 46, IV. — *M.* für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 44, II. 42, III. 37 *M.* für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 75, II. 73, III. 70, IV. 70—73 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 467 Rinder, und zwar 167 Ochsen, 39 Kalben, 138 Kühe, 123 Bullen, 238 Kälber, 500 Schafe, 1678 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 24. Sept. Roter Winter-Weizen loko $80^5/_8$, per September 80, per Okt. —,— per Dezember $82^7/_8$, per Mai $85^1/_8$. Mais per September $56^1/_8$, per Dezbr. $52^1/_4$, per Mai 50. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_2$.

W. Chicago, 24. Sept. Weizen per Septr. 73, per Dezbr. $75^3/_8$, Mais per Dezember $42^7/_8$.

W. New-York, 24. Sept. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. New-York, 24. Sept. Schmalz Westernsteam 9,45, Rohe und Brothers 9,60.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Oehmigke**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609252-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 24. Sept. 1906

Die Rubrik in Kursschreibt giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan./Jul. 2 Apr./Okt. 3 Jan./Apr. 4 Apr./Okt. 5 Mai/Nov. 6 Jan./Jul. 7 Jan./Apr. 8 Mai/Nov. 9 Jan./Jul. 10 Jan./Apr. 11 Mai/Nov. 12 Jan./Jul. 13 Jan./Apr. 14 Mai/Nov. 15 Jan./Jul. 16 Jan./Apr. 17 Mai/Nov. 18 Jan./Jul. 19 Jan./Apr. 20 Mai/Nov. 21 Jan./Jul. 22 Jan./Apr.